**Vorlage für den Sachbericht zum Verwendungsnachweis  
Förderprogramm: UKR-CARE Quartiersmanagement**

|  |
| --- |
| **Zeitraum**  Der Sachbericht zum Verwendungsnachweis bezieht sich auf die gesamte Projektlaufzeit.  **Beschreibung des Projektes**  Aus dem Sachbericht sollen alle wesentlichen Aspekte des Projektes hervorgehen und inwieweit dieses gemäß der Konzeptbeschreibung umgesetzt werden konnte. Welche Inhalte unter den jeweiligen Überschriften darzustellen sind, wird anhand der Unterpunkte verdeutlicht. Bitte nutzen Sie ausschließlich die hier festgelegte Untergliederung für die Darstellung.  Sofern sich abweichend vom Konzept Änderungen ergeben haben, beschreiben Sie bitte aus welchen Gründen sich die Umsetzung in der Praxis nicht bewährt hat und welche Konsequenzen für das Projekt daraus abgeleitet wurden bzw. sich ergeben haben.  **Allgemeine Vorgaben**  Der inhaltliche Teil des Sachberichts sollte 5 Seiten nicht überschreiten.  Schriftart und -größe sind auf Arial 11 festgelegt. Es ist ein 1,15facher Zeilenabstand sowie ein 4 cm breiter Seitenrand (wie voreingestellt) einzuhalten. Darüber hinausgehende Formatierungen des Textes sind möglich (Fettdruck, Unterstreichungen, Einfügen von Grafiken).  **Inhaltliche Vorgaben**  Bei der Darstellung des Projektes analog zu den Qualitätskriterien sind folgende Unterpunkte einzeln und in der hier verbindlich vorgegebenen Reihenfolge zu bearbeiten und konkret auszuführen.   1. **Ausrichtung des Projekts anhand sozialräumlicher Indikatoren**    1. Beschreibung des Projektgebietes    2. Inhalte und Methoden im Projekt, Ausrichtung auf Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit/des Quartiersmanagements    3. Darstellung der Angemessenheit der Ausgaben 2. **Beitrag zu den Querschnittszielen**    1. Gleichstellung von Frauen und Männern    2. Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit    3. Gute Arbeit    4. Nachhaltige Entwicklung 3. **Ergebnis und Bewertung der Projektziele** 4. **Angaben zur Öffentlichkeitsarbeit** |

**Sachbericht zum Verwendungsnachweis   
Förderprogramm: UKR-CARE Quartiersmanagement**

**Bitte beachten Sie vor Bearbeitung des Sachberichts die verbindlichen Vorgaben auf den ersten beiden Seiten dieses Dokumentes. Vielen Dank!**

|  |
| --- |
| **Angaben zum Projektträger und zum Projekt** |
| Projektträger |
|  |
| Antragsnummer (bitte ergänzen!) 80\_\_\_\_\_ |
|  |
| Projektname |
|  |
| Durchführungsort |
|  |
| Landkreis/kreisfreie Stadt/Region |
|  |
| Programmgebiet |
|  |
| Ggf. Kooperierende Einrichtung |
|  |
| Kontaktperson/Funktion im Projekt |
|  |
| Telefon |
|  |
| E-Mail |
|  |
| Internet |

|  |
| --- |
| 1. **Ausrichtung des Projekts anhand sozialräumlicher Indikatoren** |

|  |
| --- |
| * 1. **Beschreibung des Projektgebietes und der Teilnehmenden** Darstellung des erhöhten Bedarfs an Unterstützung Im Quartier/Gebiet/der Nachbarschaft im Durchführungszeitraum hinsichtlich der Integration von Geflüchteten, die von der militärischen Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine betroffen sind und infolge dessen Schutz in Niedersachsen suchen. Ferner Darstellung der konkreten Gruppe der Teilnehmenden im Projekt. |
|  |
| * 1. **Inhalte und Methoden im Projekt, Ausrichtung auf Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit/des Quartiersmanagements** Darstellung der Projektinhalte und gewählten Methoden und ihrer Eignung für die Unterstützung der Integration von Geflüchteten und das Zusammenleben im Gebiet. Darstellung der berücksichtigten Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit und entsprechenden Maßnahmen. |
|  |
| * 1. **Darstellung der Angemessenheit der Ausgaben** Die tatsächlichen Ausgaben für das Vorhaben werden dargestellt und werden im Hinblick auf die Notwendigkeit für die Durchführung und Zielsetzung des Projektes eingeschätzt. |
|  |

|  |
| --- |
| 1. **Beitrag zu den Querschnittszielen** |

|  |
| --- |
| * 1. **Gleichstellung von Frauen und Männern** (Bitte stellen Sie dar, wie die Gleichstellung sowohl bei Mitarbeitenden als auch bei Teilnehmenden anhand konkreter Beispiele aus dem Berichtszeitraum umgesetzt und integriert wurde.)[[1]](#endnote-1) |
|  |
| * 1. **Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit** (Bitte stellen Sie dar, wie die Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit sowohl bei Mitarbeitenden als auch bei Teilnehmenden anhand konkreter Beispiele aus dem Berichtszeitraum umgesetzt und integriert wurde.)[[2]](#endnote-2) |
|  |
| * 1. **Nachhaltigkeit** (Bitte stellen Sie dar wie die Nachhaltige Entwicklung anhand konkreter Beispiele aus dem Berichtszeitraum von Mitarbeitenden als auch Teilnehmenden umgesetzt und integriert wurde.)[[3]](#endnote-3) |
|  |
| * 1. **Gute Arbeit** (Bitte stellen Sie dar, wie das Prinzip "Guten Arbeit" anhand konkreter Beispiele aus dem Berichtszeitraum umgesetzt und integriert wurde.)[[4]](#endnote-4) |
|  |

|  |
| --- |
| 1. **Ergebnis und Bewertung der Projektziele** (Bitte beschreiben Sie, welche Wirkung und Nutzen die geförderte Maßnahme für die Teilnehmenden im Berichtszeitraum hatte und bewerten Sie die Ergebnisse.) |
|  |

|  |
| --- |
| 1. **Angaben zur Öffentlichkeitsarbeit** (Wie sind Sie den im Zuwendungsbescheid aufgeführten Informations- und Kommunikationspflichten im Berichtszeitraum nachgekommen? Wie haben Sie über Ziele und Nutzen des ESF informiert? Bitte fügen Sie entsprechende Unterlagen als Anlagen zum Sachbericht bei.) |
|  |

1. Zu 2.1. Gleichstellung von Frauen und Männern  
   (z. B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle beim Antragsteller zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, durch Kompetenzen des Projektpersonals im Hinblick auf Gleichstellung der Geschlechter, (= Qualifikation des Personals im Hinblick auf die Gleichstellungssystematik), durch gleiche Vergütungsstrukturen für alle Geschlechter beim Antragsteller, durch das Angebot von Kinderbetreuung für die Kinder der angebotsnutzenden Geflüchteten, durch die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse bei der Durchführung der einzelnen Angebote, die Angebote stehen für alle Geschlechter grundsätzlich gleichermaßen offen) [↑](#endnote-ref-1)
2. Zu 2.2. Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit  
   (z. B. einen barrierefreien Zugang zu den Räumen der Angebote, die Qualifizierung von besonders schutzbedürftigen Gruppen, Kompetenzen des Projektpersonals in Hinblick auf Themen wie Migration und Flucht, eine sozialpädagogische Begleitung im Vorhaben.) [↑](#endnote-ref-2)
3. Zu 2.3. Nachhaltigkeit  
   (z. B. den Einsatz ressourcenschonender Energie beim Antragsteller, die Erreichbarkeit des Antragstellers und oder des Durchführungsortes des Vorhabens mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die Berücksichtigung des Themas Umweltschutz im Alltag, einen ressourcenschonenden Umgang mit Materialien im Vorhaben.) [↑](#endnote-ref-3)
4. Zu 2.4. Gute Arbeit  
   (z. B. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie beim Antragsteller, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie beim Antragsteller, Fortbildungsmöglichkeiten (Personalentwicklung) für das Personal des Antragstellers.) [↑](#endnote-ref-4)